

Manöver im Kalten Krieg

Die Manöver stellen nur eine Auswahl dar, die von der Verfügbarkeit über Informationen und eigenen Beobachtungen abhängt. Demzufolge sind hier der westfälische und rheinische Raum stärker vertreten. Die Zahlenangaben zu den Teilnehmern weichen in den Quellen gelegentlich voneinander ab.

Die (unvollständige) Manöverliste ergibt sich aus zahlreichen Notizen in meinem Archiv und aus eigener Erinnerung, ergänzt um Angaben aus Siegfried Schulz, Das neue Heer, 1979, Gerhard Brugmann, Heeresmanöver der Bundeswehr, 2004 und Helmut Hammerich u.a. Das Heer 1950 bis 1970, 2006. Die zahlreichen Divisions- und Brigadeübungen sowie Stabsrahmenübungen werden hier nur in einer kleinen Auswahl wiedergegeben. Zu berücksichtigen sind auch die großen Stabsrahmenübungsserien der NATO 'FALLEX' und 'WINTEX', bei der auch die Gesamtverteidigung simuliert wurde. Ohne Volltruppe! Die Manöverseiten **Bold Guard** in Schleswig-Holstein wurden nur mit einem Beispiel berücksichtigt. Die Luftwaffenübungsserien **Cold Fire** ist der Liste nicht eingeordnet. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Die Quelldaten sind auch nicht immer einheitlich. Zu differenzieren ist immer, ob sich genannte Verbände als Übungsparteien oder Leitungstruppe beteiligten oder gar nur als Annahmen in den Manöveranlagen und -karten erscheinen. Zu beachten ist auch, dass sich genannte Divisionen und Korps nie geschlossen mit allen Kräften beteiligten.

1957 erste Herbstmanöver im Bereich der 4.PzGrenDiv

1958 Lehr- und Versuchsübung

1959 **Wintershield I** (GE/US) in **Bayern**

1960 **Hold Fast** (GE/DK/UK/CA) in **Schleswig-Holstein**

1961 **Wintershield II** (GE/US) in **Bayern**

6.-29.9.1962 erste Stabsübung der **FALLEX-Serie**, Einschätzung der Bw als 'bedingt abwehrbereit' ->Spiegelaffäre

1963 **Widder** 11.-15.11 I.Korps, 11.PzGrenDiv, ua.Erprobung der Versorgung im Felde,,**Hohenfels 63** II.Korps, **Spätlese** III.Korps

1965 Gefechtsübung im **Münsterland** (US), Name?

1966 **Hermelin I**, I.Korps wegen Flurschäden abgesagt,

13.-15.5. 1966 **Eisheilige**, Übersetzübung (GE/BE/UK) am **Niederrhein**, Brückenschlag durch die Pionierbataillone 716 und 719 aus Köln, Betrieb von Fährstellen in **Bislich** und **Hittorf** 10.000 Soldaten, 2700 Radfahrzeuge, 250 Kettenfahrzeuge, deutsche, belgische und britische Truppen, , Verantwortung des III.Korps. Die beteiligte 7.Panzergrenadierdivision gehörte in der Heerestruktur II noch zum III.Korps Koblenz. Bildinfo zeigen u.a. belgische Kampfpanzer M 47, regionales TV zeigte simulierte Angriffe von Jagdbombern F84 Thunderstreak, die zu dem Zeitpunkt noch von Belgien, den Niederlanden und auslaufend noch beim JaboG 36 Rheine im Einsatz waren, simulierte Abwehr mit MG.Viele Besucher an der Übergangsstelle Bislich. Markierung der Marschstraßen, Versammlungsräume in Waldgebieten. Einsatz von Transporthubschraubern Vertol H 21 des Heeresfliegerbataillons 300 aus Mendig

6-10.11.1967 **Panthersprung'** III.Korps mit alliierter Beteiligung in **Hessen, NRW**, GE,US,BE,NL,FR III.Korps, 50.000 S. 10.000 Radfz., 1600 Kette, PzGrenDiv führte 18.000 S., Luftlandung mit 30 H 21 aus Mendig, Manöverfotos des III.Korps aus den 60er Jahren zeigen häufig die H 21 ‚Banane‘, die nur beim HeeresfliegerBtl 300 und dem SAR-Dienst der Lw im Einsatz war.

6.-10.11.67 , **Hermelin II**, I.Korps mit alliierter Beteiligung, 1.PzGrenDiv Blau, 3.PzDiv, 41 Brig NL, InfBrigUK und Esq Spahis (FR), 30.000, 9.000 Radfz./Kette, **Übungsraum Göttingen-Lüneburg**, Gewässerübergang über die Aller mit schwimmfähigen M 113

1968 **Schwarzer Löwe'** II.Korps, 10.PzGrenDiv, GbDiv, Luftwaffengruppe Süd, Manöver wurde kurzfristig wegen der sich abzeichnenden Eskalation kurz vor der Intervention des WP in die CSSR von Bayern nach **Baden-Württemberg** verlegt. Bei ‚Schwarzer Löwe‘ waren bei der Abschlussübung in **Münsingen** am 20.9.68 auch Bodeneinsätze der F 104 zu sehen. Ein häufig verwendetes Foto der Paradeaufstellung zum Manöverende zeigt neben der Flaggenformation im Hintergrund auch nuklearfähige Raketensysteme Honest John und Sergeant, die bei der Divisions- und Korpsartillerie im Einsatz waren, aber auch die vor der Einführung stehenden Mehrfachraketenwerfer auf Magirus-LKW. Gen. a.D. Schmückle in seinen Erinnerungen zum Manöver ‚Schwarzer Löwe 1968‘: Erhebliche Kritik am Krisenmanagement der NATO und Regierung mangels Vorbereitung und organisatorischer Vorsorge, die Militärs waren gegen Verlegung des Manövers nach Westen als falsches Signal an den Warschauer Pakt, Militärs fürchteten auch Flüchtlingsbewegungen und über die Grenze ausweichende Truppen der CSSR, Kommandeur des II. Korps (GE) Generalleutnant Thilo bekam von der Politik keine Weisung zur Aufmunitionierung. Diese erteilte ihm dann in eigener Verantwortung der CENTAG-Befehlshaber General Polk, NATO-Rat bezweifelte, dass Intervention erfolgen würde.

30.9.1968, **Schneller Pfeil'** Lw-Demonstrationsübung in **Nordhorn-Range** , LwInspekteur Steinhoff hatte Bundespräsident Lübke eingeladen, auch Ausstellung vom LwGerät (z.B. FlaRak Hawk) am Boden, 185 Flugzeuge der Jagdgeschwader 71 Wittmund und JaboG 36 Rheine mit F 104 und Jabo G 43 Oldenburg mit Fiat G 91. Classix-Film zeigt auch Fallschirmabsprünge aus Noratlas-Transportflugzeugen, mtml der Lufttransportgeschwader 62 Ahlhorn und/oder 63 Celle, Angriff auf Bodenziele mit Bomben und Raketen, politischer Hintergrund war der Strategiewechsel zur Flexible Response und die Demonstration der konventioneller Gefechtskraft der Luftwaffe mit der G 91 und der eigentlich eher für das nukleare Kriegsbild beschafften F 104. Filmaufnahmen, die auch bei unserem aktuellen Filmprojekt Bundeswehr in Rheine im Archiv des Metropli in Rheine-Hauenhorst vorliegen, zeigen den Abwurf von Feuerbomben, die zu dieser Zeit durch die Napalmeinsätze im Vietnamkrieg in die Kritik geraten waren.

1968 **Wittekind**, 11.PzGrenDiv, **Rotenburg/Wümme – Walsrode - Verden**

., **Großer Rösselsprung'** September 1969, III.Korps mit 2.PzGrenDiv (Blau) mit PzGrenBrig 4, PzBrig 6 , 7.PzGrenDiv (Rot) mit PzBrig 21 und PzGrenBrig 19, 1.mech.Brig (BE) und ParaRgt (BE), als Leitungs- und Schiedsrichtertruppe 5.PzDiv, FüFmBroG 900 , lutmobiler Fernmeldeinsatz LL-FmBtl (L) 9 aus dem bayerischen Pöcking am Starnberger See , Manöverleitung im Mengerlinghausen(Arolsen), wo auch Bundespräsident Heinemann als Gast begrüßt wurde. Freier Verlaufs. Versammlungsräume 7.PzGrenDiv in Munster 2.PzGrenDiv am Donnerberg, 1.Brig (BE) Raum Siegen, ParaRgt (BE) Nörvenich, Hauptübungsraum **Paderborner Land, Warburger Börde, Oberweser, Nordhessen** Spektakulär Einsatz des PzBtl 194 verstärkt durch PzJgKp und 2.-3.Batterie FlaBtl 7, in einem Abwehrriegel zwischen Natzen und Peckelsheim gegen 5 angreifende Bataillone, Weserübergang bei **Wehrden**, Erprobung der Struktur Panzerregimente (Korps) mit einem Übungsverband (PzRgtÜb 312); kritisch bewertet,

1969 erste **Reforger**-Übung, Return of Forces to Germany, Kompensation für US-Truppenabzüge als Folge des Vietnamkrieges

Um 1970 **verstärkt Übungen nicht aktiver Jägerbataillone der Territorialverteidigung** u.a. GrenBtl 760 Raum Ulm/Augsburg, GrenBtl 52 Baden, JgBtl 75 im AZ Mainz. 1966 war die Aufstellung der Heimatschutztruppe im Rahmen des Territorialheeres mit einberufenen Reservisten begonnen worden, nachdem das Projekt einer freiwilligen Reserve nicht erfolgreich war. 1970 wurden die ersten drei Heimatschutzkommandos aufgestellt, die als rückwärtige infanteriestarke Kampfverbände mit vielen Reservisten zur Verfügung stehen sollten und als ‚zweite Welle‘ hinter der Vorverteidigung bezeichnet wurden. Zuerst entstanden in Schleswig-Holstein, in den Wehrbereichen III und VI die Kommandos 13 in Eutin, 15 in Unna und 18 in Neuburg/Donau. Die Kommandos 14, 16 und 17 in den Wehrbereichen II, IV und V (=Niedersachsen, Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Baden-Württemberg) entstanden in den Folgejahren. Die Nummerierung setzte die Nummernfolge der zwölf Heeresdivisionen fort. Dies und die nach Mobiliisierung beachtliche Stärke mit sechs Bataillonen (inkl. Pi und Vers) und sechs Kompanien (PzJg, Mrs) legte die nicht unbegründete Vermutung nahe, dass sie als Reservedivisionen betrachtet wurden, die allerdings dem nationalen Oberbefehl des TerrH unterstanden. Auffallend ist, dass sie in den Folgejahren regelmäßig bei den Heeresmanövern der Korps beteiligt waren (HSKdo 17 bei Scharfe Klinge 81, KSKdo 18 bei Große Rochade 1974). Bei der Umstrukturierung zu Heimatsschutzbrigaden (51-56 aktiv/teilaktive und 61-66 nicht aktiv) näherten sie sich in Aufbau und Ausrüstung den Heeresbrigaden. Die HS-Brigaden 51 und 56 in Schleswig-Holstein und Bayern wurden dann auch tatsächlich der 6.PzGrenDiv bzw. 1.GbDiv unterstellt. Die HS-Brig 56 sollte die Gebirgsbrigade 23 für die Sicherung der Alpenfront freisetzen und der letzte General Defence Plan 88/89 sah im Norden den Gefechtsabschnitt östlich von Hamburg für die HS-Brig 51 vor, um die PzGrenBrig 17 für die Reservebildung freizusetzen

UK-Manöver **Fore Front** 9-10/1970 im **Münsterland (damalige Landkreise Münster Steinfurt, Coesfeld, Ahaus, Tecklenburg, Warendorf, Beckum)**, Panzerübung Raum Rheine, 4.Div (UK) 4 armoured brigade (UK), Tle PzGrenBrig(GE),

April 1970 Übung **Regenbogen** des Territorialheeres im Wehrbereich III am **Niederrhein und in Westfalen**, Rheinübergang wegen der Strömungsverhältnisse abgesagt, Bau einer Ersatzpipeline in den Kreisen Wesel und Borken durch Pipelinepionierbataillon 921 Wuppertal, u.a. Einrichtung einer Abfüllstation im Tanklager Brünen.

1970 **Schwarzer Himmel**, Luftwaffenübung in **Süddeutschland**

25.5.-17.6.1970 **Marathon**, Übung des RakArtBtl 150 (Sergeant) aus Wesel **in der gesamten Bundesrepublik**. Die Chronik des ArtKdon1 Münster listet die regelmäßigen nuklearen Plan- und Feldeinsatzübungen der 70er/80er Jahre auf: **Scharfer Tabak, Kleiner Trommler, Hoher Preis**. häufig im Raum Weser-Lüneburger Heide

19.-24.9.71 **Gutes Omen** II.Korps, 4.JgDiv, 1.GbDiv, PzRgt 200 + 4 Brig CA, 45.000

Okt 1972 **Langer Treck**, 11.PzGrenDiv, Raum Celle, nächtlicher Allerübergang

Big Ferro I.Korps (NL) 11.9.-21.9.73, Raum **Buxtehude - Verden-Nienburg-Gifhorn-Uelzen-Lüneburg** 40.500 8800 Radfz. 1900 KettenFz, 1.Div (NL) mit 13.PzInfBrig. 4.Div NL mit 13.PzBrig (NL), 42.PzInfBrig (NL), PzBrig 8(GE), 11.PzGrenDiv mit PzGren 32(GE).

16.-20.9.74 **Schneller Wechsel** III.Korps, 5.PzDiv, 12.PzDiv, PzRgt 200, + US, BE, FR 60.000, 16.600 Rad/Kette, , **Baden-Württemberg, Franken**

9.-19.9.74 **Harte Nuss**, 7.PzGrenDiv, Durchquerung der **Weser** mit 32 Leopard, 14.000, 3000 Rad~ 1000 Kette

10.-13.9.74 **Bold Guard** in SH, 3.PzDiv,&.PzGrenDiv, 7.PzGrenDiv, 40.000, 10.000 Rad/Kette

15.-19.9.75 **Große Rochade**, II.Korps, 4.JägerDiv, 10.PzGrenDiv, LLBrig 25, Heimatschutzkommando 18 4 BrigCA, BrigUS, 68.000,16.000 Rad, 3000 Kette, **Ostbayern**

6.-10.9.76 **Großer Bär**, I.Korps, 3.PzDiv, 7.PzGrenDiv, 11.PzGrenDiv, 62.000, 18.000 Rad~/Ketten~ Aufmarsch im **Münsterland** und **Vorstoß nach Norden**, Gefechtsraum **Niedersachsen** Übungsraum # Einsatzraum lt. GDP, die beteiligte 7.PzGrenDiv war in der NORTHAG-Planung als Reserve für weiträumigere Operationen ohnehin vorgesehen Die Übung war auf weiträumigen Einsatz von Reserven ausgerichtet. Ein Überraschungsangriff des Kommandeurs v.Senger-Ettertlin über die Weser in Abweichung vom Drehbuch irritierte die britischen Teilnehmer

12.-16.9.77, **Standhafte Chatten** III.Korps 38.000, 12200 Rad~/Ketten~ 2.JgDiv, 5.PzDiv, 12.PzDiv

1978 **Blaue Donau** 1.GbDiv, LLBrig 27, 1/3Brig US Rot, 46.000, 16000 Rad, 3200 Kette, 150 Hbr, u.a Übersetzübung PzBrig an der Donau bei **Ingolstadt**,

1979 **Harte Faust** I.Korps, Entfaltung 1.PzDiv ,aus dem **Münsterland** nach Norden, 3.PzDiv aus **Ostfriesland** nach Süden, z.T. Anlandung durch Marinetransport, Zusammentreffen im **Emsland** 11.PzGrenDiv als Schiedsrichter Übungsraum # Einsatzraum lt. GDP, 80.000, 18.700 Fahrzeuge zum Abschluss Schießvorführung bei der ESt **Meppen** durch PzArtBtl 335 (neu), Beteiligung der Korpsflugabwehr mit dem mobilisierten nicht aktiven FlaBtl 130, ABCAbwBtl 110, PiBtl 800 (künftig 140) Verlegung von Materialeinheiten des NschBtl 1 (Hannover)

1980 **St.Georg** III.Korps mit 2.JgDiv (PzGrenBrig 5, PzBrig 34,JgBrig 4) und rot 12.PzDiv(mit PzBrig 36, ArtRgt 12 und 3/8 mech.Brig (US) in **Hessen**, die Stäbe der 5.PzDiv und 10.PzDiv waren nur Annahmen. Die 2.JgDiv war noch in der Heerestruktur III, erprobte aber die neue Heerestruktur 4.Die PzBrig 34 war 1980 noch eine Versuchsaufstellung in Nordhessen und ist nicht identisch mit der neuen PzBrig 34 in Koblenz in der Heeresstruktur 4. Der komplizierte im Rahmen der 2.,5. und 12.Division durchgeführte Ringtauschprozess zur Aufstellung der noch fehlenden dritten Brigade in der 12.PzDiv ist hier nicht darstellbar.

1980 Stabsrahmenübung **Frischer Wind** des I.Korps in **Schleswig-Holstein** mit Teilen 1.PzDiv, 3.PzDiv, 7.PzDiv, 11.PzGrenDiv als Rahmentruppe

14.-23.9. 1981 **Scharfe Klinge** , 10.PzDiv,u.a. PzGrenBrig 30, 4.PzGrenDiv mit PzGrenBrig 10 und PzBrig 12, HS-Kdo 17, LL-Brig 25, US-Brig, **Anmarsch aus dem Donaauraum,Übungsraum Baden-Württemberg**, angenommene Ausfälle von Eisenbahnbrücken durch simulierte Luftangriffe im Rahmen von **Cold Fire**, Donauübergang auf Pionierbrücken bei Neuenhausen(Ulm) und bei Ingolstadt, HS-kdo 17 (WB V) mit M 48 (90mm) als Jagdpanzer,4 PzGrenDiv noch mit M 48 (105mm),

10.-17. Sept 1982 **Starke Wehr** I.Korps, Blau =7.PzDiv mit PzGrenBrig 19, PzBrig 21 HS-Brig 52, 43.mech Brig NL, Rot=11.PzGrenDiv mit PzGrenBrig 31, PzBrig 33, LL-Brig 27, 3/2 Arm Brig(US), HS-Brig 52, 43 mechBrig (NL), TerrKdo Nord mit FluPiKp 801 aus Krefeld 35.000 Sold.,12.000 RadFz, 2100 KettenFz, 500 LuftFz, Nord-Süd Ausrichtung, lange Anmarschwege, 7.PzDiv im Nachtmarsch aus dem **Südmünsterland** nach **Niedersachsen**

9/83 **Atlantic Lion**, Einfliegen 1.CavDiv US aus Texas, Übernahme Geräte in Pomcus-Depots westlich des **Niederrheins**, Rheinübergang mit 12.000 US,NL,GE,UK, 2100 Rad~ 1000 Ketten~, Gefechtsübung

im Rahmen des I.Korps (NL) im **Münsterland und Emsland** , I.Korps (NL),PzRgt (UK) PzBrig 8 (GE), PzBtl 333, HflgRgt 10, 15,16 FsjgBtl 272, FlaRakBtl 35 = 5000 dt.Teilnehmer,

Sept 1983 **Wehrhafte Löwen** III.Korps, 46.000, 15.000 Rad~/Ketten~, 2.PzGrenDiv, 5.PzDiv, LLBrig 26, HS-Brig 54, 1/3 arm brig US,BE, 12.PzDiv Schiedsrichterdienst, **Hessen (Schwalm-Eder, Marburg-Biedenkopf)** Beteiligung Lw im Rahmen von **Cold Fire**

Sept 1983 **Bellende Meute** 1.PzDiv, **Raum Hameln, Einbeck,Pyrmont, Bodenwerder** Übungsraum # Einsatzraum lt GDP

16.-18.8.84 **Lionheart/Spearpoint** , 131.000 gesamt, größtes brit.Manöver, mit dem Schwerpunkt der Verstärkung aus dem Mutterland, Rheinübergang bei **Bislich**, FluPiKp 800 und 801, Schutz der Fährstelle durch HS-Btl 833, Versammlungsraum **Venloer Heide** 118.000 (UK), davon 59.000 BAOR und 60.000 Verstärkung aus den UK, 3 ArmdDiv, 4 ArmdDiv, aus UK 2.InfDiv (York) , unterstellt HS-Brig 53 (GE) mit 2900 S (u.a 300 Res.), Anlandung des Personals z.T. mit Zivilmaschinen in Gütersloh, Hannover, Wildenrath, Brüssel, Düsseldorf Übungsparter Orange (nicht mehr Rot!): 1.PzDiv, 41 mechBrig (NL), 1 armBrig (US) Einsatz der 6.Brig (UK) als luftbewegliche PzAbwehrreserve, Anmerkung: die Briten waren starke Befürworter eines operativen beweglichen Konzepts und Lösung von einer starren Vorverteidigung. Erprobung neuer Systeme wie des Kpz Challenger, des FlaSsystems Trackd Rapier, Spz MCV 80 Dt.Anteil ca. 5000 S., PzBrig 8, PzBtl 333, HflgRgt 10, 15, 166, FsjgBtl 272, FlaRakBtl 35 (Hawk) 35

9/94 **Roaring Lion**, belgische Korpsgefechtsübung im **Sauerland -Paderborner Land-Nordhessen** mit US-Beteiligung

1984 **Flinker Igel**, II.Korps, 13.-21.9.1984 Raum **Oberpfalz Niederbayern**, 10.PzGrenDiv, PzGrenBrig 30, LL-Brig 25, PzBrig 24

Umschlagübung **'Forte 1984'** an der **franz. Atlantikküste**, zivile LKW von der Bundesanstalt für Güterfernverkehr eingezogen. In Kolonnen von Bonn nach LeHavre und zurück

2-3/1984 Logistikübung **Großer Kessel** des Versorgungskommando 800 mit TrsptBtl 801, dem mobilisierten NschBtl 805, zwei Umschlagbetriebszügen, u.a. Hafenumschlag von Bstf im **Rheinhafen Wesel**

12.-20.9.85**Trutzige Sachsen** , , 60.000, 21.300 Rad/Kette **NRW Niedersachsen** I.Korps mit brit.Beteiligung, der 4 arm brig aus Münster,Beteiligug VersKdo 800, HSBrig52 6.PzGrenDiv Schiedsrichterdienst,Aufmarsch im nördlichen NRW, Übungsraum Untere Elbe, Soltau, Wildeshausen, Bremervörde Mittellandkanal, .ua auch. Elbübergang bei Wedel durch Pikdo 800 Hilden

24.2.-28.2.1986 **'Lützower Jäger'** im Raum Münster-Rheine-Ibbenbüren-Warendorf -Drensteinfurt statt. Der Verteidigungsraum hatte eine Breite von 20 km. Teilnehmer waren die PzGrenBrig 19 aus Handorf und Ahlen, das Artillerieregiment 7 aus Dülmen, das Panzeraufklärungsbataillon 7 aus Augsdorf, Teile der Heimatschutzbrigade 53 (Wehrbereich III) aus Düren, Euskirchen und Ahlen, das nicht aktive Heimatschutzbataillon 731 (Stützpunkt Greven) und die britische 4 Armoured Brigade (Münster).

17.-24.9. 1986 **Fränkischer Schild**, III.Korps 39 KSZE Beob.,

September 1987 **Kecker Spatz**, dt.frz.Übung des II.Korps, 55.000 Bw, 20.000 FR, ua.HSBrig 56 mit PzBtl 563,TerrKdo Süd mit SchwBrBtl 863

9/87 **Certain Strike** 1987, Verlegung von US-Truppen nach Übernahme Gerät in den POMCUS-Dp westl. des Rheins, **Rheinüberquerung** und Durchquerung Münsterland auf vorgesehen Marschrouten, u.a. A 43, Konvoi Support Point in Barbarakaserne **Dülmen**, Entladungen von schwerem Gerät im nördlichen Münsterland z.B. **Dörenthe, Neuenkirchen**, Übung im **nördlichen NRW und südlichen Niedersachsen**. Eine ähnliche Übung zur Mobilisierung von US-Kräften für die NORTHAG fand im gleichen Raum auch 1988 oder 1989 statt, deren Bezeichnung nicht genau aus den Quellen hervorgeht, aber wohl auch der Übungsreihe der ‚Certain-Serie‘ zuzurechnen ist.

1988 **Landesverteidigung 1988**, 30.000, 8000 Rad/Kette, erstmalig Großverbandsübung des Territorialheeres statt Korpsübung. TerrKdo Süd; nach Mobilmachung zahlenmäßig größter Truppenverband der NATO in Europa, Übung der Mobilmachung verschiedenster Komponenten des TerrH, Lt.Brugmann gelang Täuschung des WP bezüglich der Einsatzstärke des TerrH

1988 **Sachsentrass**, Verbandsübung des I.Korps mit Schwerpunkt Logistik, in den Folgejahren vermehrt Meldungen über logistische Übungen z.B. Holsatia in Schleswig-Holstein des Versorgungskommandos 600, britische und niederländische Logistküben im Münsterland 1990-92 oder Blauer Akkord 31.8.-3.9.1991 des Unterstützungskommandos 3(Köln) im nördlichen NRW (u.a. Mobilisierung NschBtl 331 und KrkTrsptBtl 433)

1988 **Golden Crown** belgische Korpsgefechtsübung im realen Einsatzraum, s. Manöverbeilage der belgischen Truppenzeitschrift Corpsjournal

1988 **Iron Hammer**, brit.Korpsmanöver

12.-18.Sept 1989 **Offenes Visier**, I.Korps, letzte klassische Heeresübung im Korpsrahmen, schon mit vielen Einsparungen und Umweltauflagen, 39.000, 16.000 Rad, 2000 Kette, u.a. 7.PzDiv, 11.PzGrenDiv, LLBrig 27, Brig(NL)

1990ff folgten noch im Kalten Krieg vorgeplanten Großübungen z.B **Certain Shield 91'** mit Erprobung der Luftmobilität, aber rückläufige Übungsaktivität als Folge der politischen Wende und Umstrukturierungen und Reduzierungen, Erprobung neuer Übungsformen, Verlegung zu Stabsrahmenübungen und Simulation

Die Chronik des ArtKdo 1 nennt für Stabsrahmenübungen **Crested Eagle, Able Archer, Wintex, Frischer Wind**, folgende Übungsorte: **Lager Ostenholzer Moor, Stabsgebäude I.Korps Münster, Neustadt/Rübenberge, Nienburg-Langendamm, Coesfeld, Metelen, Handorf**,

Stichworte:

- früheres Amt für Studien und Übungen
- scharfer Übungseinsatz im scharfen Schuss nur in Übungseinrichtungen möglich, in den letzten Jahrzehnten Ausweitung der Simulation für Ausbildung, viele Einschränkungen bei Übungen im freien Gelände (Manöverschäden)
- aber: nur im freien Gelände kann die Führung größerer Verbände und die Bewältigung von Friktionen geübt werden, das persönliche Erleben und Erfahren der einzelnen Teilnehmer unterscheidet sich von dem in Übungseinrichtungen
- Großverbandsübungen von Brigaden, Divisionen, Korps nicht zu verwechseln mit Übungen von Bataillonen im freilaufenden Gelände
- Übungsserien mehrerer NATO-Manöver hintereinander (Autumn Forge)
- Manöver mit Signalwirkung nach außen (Demonstration funktionsfähiger Streitkräfte als Beitrag zur Abschreckung, Vertrauensbildung durch Manöverbeobachter seit der KSZE 1975, Eskalation oder Deeskalation bei Wahl der Manöverräume und Truppenstärken)

- Manöver mit Signalwirkung nach innen, Öffentlichkeitswirkung zur Stärkung der Verteidigungsbereitschaft der Bevölkerung, Wahrnehmung der Streitkräfte (im Gegensatz zum Verhalten von Kommunen, die nach 2000 militärisches Gerät aus der öffentlichen Wahrnehmung verdrängen wollten und Panzer bei Hilfeleistungen auf heimlichen Wegen anmarschieren ließen, Verstecken der Bw-Eingreifkräfte bei der WM 2006), Einbindung der Presseoffiziere und PSV-Truppe (Manöverzeitungen, Lautsprehereinsätze)
- Erprobung Aufmarsch mit weiträumige Bewegungen im Gegensatz zu den kleinräumigen Gefechtsplanungen der Vorneverteidigung (s.Bolik)
- Beurteilung des Geländes (z.B. ließ Kdr 6.PzGrenDiv prüfen, ob Kettenfahrzeuge die landschaftstypischen Hecken in SH überwinden konnten), Prüfung der Tragfähigkeit von Brücken und Überwindbarkeit bzw. Sperrwirkung von Gewässern, z.B. Elbe-Lübeck-Kanal, Elbe-Seiten-Kanal, Main-Donau-Kanal
- Übungsräume im Westen mit häufigen Nord-Süd-Anlagen entsprachen nicht immer den realen Gefechtsräumen und Plänen mit Blickrichtung Osten. Gründe a) politische Deeskalation b) einseitige Übungsbelastungen der Bevölkerung vermeiden
- Einbau von Friktionen beim Aufmarsch .z.B. Ausfall von Brücken, Staus von Kolonnenbewegungen
- Rollenverteilung bei Korpsübungen: eine Division Blau, eine Division Rot, eine Division Schiedsrichter- und Leitungsdienst
- Erprobung der Führungsfähigkeit bei der Koordination realer Truppenbewegungen unter Druck
- Freilaufende Übung oder Übungsdrehbuch ?, Kdr.7.PzDiv Senger-Etterlin verärgerte Alliierte durch überraschenden im Drehbuch nicht vorgesehenen Gegenangriff
- Gemeinsame Operationen der Waffengattungen im Gefecht der verbundenen Waffen, z.B. Flugabwehr und Pioniere
- Erprobung der Führungsfähigkeit durch feldmäßigen Fernmeldebetrieb
- meist Abschluss einer Übung mit Teilen der Kampftruppen auf einem Truppenübungsplatz im scharfen Schuss im Gefecht der verbundenen Waffen
- Erprobung neuer Heeresstrukturen (z.B. Struktur IV der 80er Jahre mit vierten gemischten und gekaderten Kampfbataillonen, Struktur III der 70er Jahre mit ‚Jägerrenaissance‘ nicht bewährt) Bewährung neuer Waffensysteme im Übungsalltag, z.B. Leo I bei Rösselsprung 1969
- Zusammenwirken mit Alliierten, die bei den meisten Großverbandsübungen mit Kontingenten eingebunden waren
- Erprobung operativer Konzeptionen, vor allem in den 80er Jahren im Rahmen der Erwägung einer beweglicheren Operationsführung mit Gegenschlägen aus größerer Tiefe des Raumes
- Zusammenwirken des Feldheeres mit dem Territorialheer : Einbindung der Heimatschutzkommandos,-brigaden-regimenter als Verstärkung und Verfügungsreserve, Sicherung des rückwärtigen Raumes, Abstimmung mit Feldjägerkräften bei Verkehrslenkung und Ordnungsaufgaben, Koordination mobiles und stationäres Fernmeldewesen, Einbindung der territorialen Führungsstrukturen TerrKdo,WBK,VBK,VKK, Verkehrskommandanturen, ZMZ mit Kommunen, Abstützung auf rückwärtige Logistik der Versorgungskommandos ->Depots, Tanklager, Notentnahmeschächte, Kesselwagenzüge,Pipelinepioniere ,Gewässerübergänge mit Pionierunterstützung/Sperrplanung
- Zusammenwirken des Heeres mit Luftwaffe und gelegentlich auch Marine: Luftnahunterstützung für den Erdkampf inkl. Heeresflieger, Einbindung der Forward Air Controller und Verbindungskommandos/Lufttransportleistungen/Luftaufklärung/Luftverteidigung > Hawk-Verbände oft bei Korpsübungen im rückwärtigen Korpsgebiet, gemeinsames Luftraummanagement und Freund-Feind-Identifizierung/simulierte Luftangriffe während des Aufmarsches und Ziele im rückwärtigen Korpsgebiet, dabei Testen der Bodenflugabwehr/ Transportleistungen der Marine bei Truppentransporten, vor allem im Befehlsbereich BALTAP oder zur Versorgung, Betriebsstoffumschlag von Tanken auf TKW 15.000 l auf Hafenmolen z.B. bei Harte Faust 1979
- Erprobung der Realversorgung im Felde abseits stationärer Einrichtungen z.B. beim Umschlag von Munition und Betriebsstoff, zunehmend durch Umweltauflagen eingegrenzt., Einbeziehung der Korpsdepots in die Versorgung, Feldinstandsetzung in Gehöften, Gewerbehallen und Zelten

- Erprobung der Mobilmachung von Reservisten auf allen Ebenen (Verstärkung der aktiven Verbände, Aktivierung der Einsatz-/Ausbildungskompanien, vor allem aber der zahlreichen Geräteeinheiten in Feld- und Territorialheer)
- eigene Großverbandsübungen von Luftwaffe und Marine, um eine Vielzahl von Einsätzen („Sorties“) zu generieren und dabei Führung und logistische Unterstützung zu gewährleisten
- eigene spezifische Übungen der verschiedenen Waffengattungen im freien Gelände, um ihre Einsatzfähigkeit praktisch zu erproben: Fernmeldeübungen, Umschlag- und Transportübungen der Logistik (Pionierübungen an Gewässern, Luftabwehrübungen, ABC-Abwehrübungen, Luftlandeübungen etc)